Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 1. Blatt. Sonntag, 26. Januar 1913. 62. Jahrgang. Nr. 66.

Der Erzähler. Nr. 10.

Die Schneeschuhläufer.

Eine Erzählung aus der Heimat Adalbert Stifters.

Von Otto te Kloot.

(Schluß.)

Bei den ersten Worten der Greisin hatten sich die Augen des Jünglings geöffnet. Seine Blicke rissen die Worte förmlich von ihren Lippen, — diese Worte, die wie spitze, vergiftete Klingen aus dem welken, schmähenden Munde fielen. Wie äußerlich sein Leib, so wurde nun auch seine Seele verwundet und gemartert, daß sie in bitterer Pein aufschrie. Er schluchzte laut und trocken auf, — dann quollen Tränen unter seinen Wimpern hervor, und schließlich überließ er sich einem wimmernden, hilflosen Weinen, das quälend durch das Herz schnitt.

Der alte Jäger stand unschlüssig, — zum ersten Male in seinem Leben ratlos. Hier stand etwas gegen ihn auf, an dem sein ehrliches, warmes Wollen erlahmte. Er durfte nicht wagen, zu trösten, — jedes Wort würde den Brand dieser Verbitterung nur höher anfachen, — würde diese Hilflosigkeit noch hilfloser machen. Hier konnte nur die Tat helfen, — das getreuliche, willensfeste Handeln. Zuerst der Arzt, dann — das andere. Wieder legte er die Hand auf die Türklinke. Einige Sekunden noch zögerte er, — konnte er gehen, so leer, — so verschmäht, — so unverstanden?

Da gab es ein kleines verstohlenes Rumoren im Winkel. Wie der aufgestörte Geist der Stubenschatten kam aus dem Dunkel hervor: Se. Majestät der Rabe. Sein glänzendes, verschlagenes Auge war voll Weisheit, — seine Brust wohlgebläht unter dem Gehrock der Flügel, — er hatte Haltung und unermeßliche Gravität. Er nickte und (fast konnte man es meinen) lächelte gnädig nach allen Seiten. Doch zur Hälfte des Weges bekam seine Würde einen Knick: Er knackerte wie ein Wasserrad, das sich erbost in Bewegung setzt, — tiefer senkte sich der gewaltige Schnabel und tiefer, — der Nacken folgte, und langsam, und auch jetzt noch ganz Serenissimus, — schlug er einen Purzelbaum.

Beim Anblick des Raben war ein leichter Schauer über die Züge der alten Frau geflogen. Wie unter einem Bann hingen ihre Blicke an jeder seiner Bewegungen, — ihre Hände schwangen leise zitternd hin und und her. Ihr ganzes Gesicht war zärtliche, drängende Aufforderung, als sei dies alles erst Vorspiel, als müsse es jetzt geschehen, das Wunder, das große. Die rätselvollen Beziehungen, die dunkeln Fäden zwischen Mensch und Tier, schwangen an sie an, — sie sah Dinge, die nie geschehen würden . . . .

Etwas verstruppelt und erstaunt, aber durchaus gefaßt, tauchte der Rabe wieder auf. Er krähte wie ein Hahn, schlug klatschend mit den Flügeln — und nahm gelassen seinen Vormarsch wieder auf. Der alte Jäger stand ihm im Wege, — er ging aber unentwegt auf ihn los und trieb ihn durch einen rauhkehligen, zornigen Schrei zur Seite.

Beim Lager angelangt, reckte er sich und äugte angestrengt seitlings hinauf, wie jemand, der ein Monokel trägt. Er wiegte bedenklich den Kopf und ging mehrere Male in tiefem Sinnen auf und ab. Mit einem raschen Flügeldruck schnellte er sich auf den Rand des Sofas: „Armer Sepp," knarrte er traurig, „armer Sepp." Er duckte sich, als die gesunde Hand des Jünglings ihm über den Rücken strich. Aber dann rückte er nahe an diesen heran und bohrte sein blinkendes Auge in das des Kranken, als wolle er ihn hypnotisieren. Wie ein schwarzer Dämon saß er da, der Gewalt hat über Schmerz und Lust, — über Leben und Tod. Allmählich wurde sein Auge wie verlöschende Kohlen, — eine finstere, faszinierende Glut brach aus ihm hervor. Da stieß der Jüngling einen tiefen Seufzer aus, sein Kopf sank auf die Kissen zurück — seine Lider schlossen sich.

Der Rabe kletterte an dem Armel seiner Jacke bis zu seiner Schulter hinauf. Ganz nahe an die blasse Wange des Verwundeten schmiegte er sich hin, aufgepustert wie ein schwarzer, weicher Ball, von dem eine feine Körperwärme ausging. Den Schnabel steckt er unter die Federn, — „Armer Sepp," keucht er, „. . . armer Sepp . . . . ." — immer leiser — immer leiser. . . . .

Die Zuschauer bei dieser Szene hatten sich kaum zu regen gewagt, — auch jetzt noch standen sie wie verzaubert. Selbst der Förster fühlte sich wie von etwas Magischem angeweht. Endlich ging er leise auf das Lager zu und beugte sich hinab. Ruhige Atemzüge gingen zu ihm auf. — „Er schläft," flüsterte er, über die Schulter gewandt und hob stilleheischend die Hand.

Die alte Frau zuckte erschreckt zusammen, von ihrem Gesicht floß es ab wie eine peinigende Abspannung. Sie trat einen Schritt näher, — neigte sich vor, — horchte, — und dann strahlte der Abglanz eines Lächelns über ihr Gesicht. Sie lächelte, als ständen rings herum schimmernde Träume, Erscheinungen und Wunder. O dieses Lächeln! Aus Leideslasten, unter der Schwere eines kargen, feindseligen Lebens rang es sich hervor, — wie ein Flüchtling von der schönen Sonne dort oben. Dem Alten flog es durch den Sinn, daß er nie mehr laut lachen könne, nun er dieses Lächeln gesehen hatte. Er trat auf sie zu, sah ihr klar und fest in das kummerstarre Gesicht und hielt ihr die Hand hin . . .

Sie legte die ihre hinein — — — — —

* * *

Die schneebelasteten Riesentannen sahen schweigend auf den maitglänzenden Weg. Der Mond stand weltentrückt und müde über den Wälderkämmen und warf dem alten Förster seinen Schatten langgereckt vor die Füße. Die braunen Norweger-Ski schnitten rieselnd und rauschend durch den Schnee — ein sehnsuchtsvolles Rufen und Klingen stieg von ihnen empor.

„Wir kennen stille Fjorde," sangen die Ski, — „die sind wie ein Ausruhen in kristallener Ruhe. Der Atem zeitenlosen Friedens haucht von ihnen aus, — sie ruhen ewig im Schoße dämmernden Versinkens. Du darfst hinabsteigen in ihre blauen Gründe und steigst empor, — beladen mit den Schätzen der Tiefe. Kühle, wunschlose Winde gehen über sie hin, — an den Ufern rauscht das Schilf verhallende Kunde vom Weltbeginn. Komm zu uns," — sangen die Ski — „komm zu den Wassern weisen Glanzes, gleich eines Abendliedes schönster Strophe wirst du über ihnen verklingen."

Der alte Jäger, — hörte er nicht das Singen? Sein Blick war voraus auf einen Punkt gerichtet, der auf mächtigen Schwingen ihm voranfliegt. Das Antlitz einer Greisin erschien ihm dort, erschöpft, verdorrt im Lebenskampf, — leer und versteint, — selbst die Stimme des Erbarmens, der selbstverleugnenden Güte finden nur Unglauben bei ihr. Und doch hofft sie noch auf ein Wunder und glaubt daran, — schon der Gedanke daran weckt ein versöhnendes Lächeln in ihrem Herzen. O, dieses Lächeln, daß es nie mehr darin verlösche! Es gibt Menschen, die tragen Zeichen und Wunder in ihren Seelen, — o, daß sie heranträten an dies Greisenleben, auf daß es den Glauben an die Schönheit des Seins mit ins Grab nähme . . . .

„Wir kennen zwei junge, schlichte Herzen," sangen die Ski, „einfach wie das Sonnenlicht, und doch auch reich und tief wie dieses. Sie jubeln und denken deinem Kommen entgegen, — alle Türen sind bekränzt, alle Tafeln gedeckt. Aus ihrer Mitte wirst du eine zweite Jugend empfangen, reifer und leuchtender wie die erste. In einem glücklichen Dreiklang wirst du der vollste Ton sein. Komm zu uns," — sangen die Ski — „komm zu deinen Kindern, verdunkele und mindere nicht das Glück ihrer Tage, indem du ihnen fernbleibst."

Der alte Jäger, — hörte er nicht das Singen? Der Wald war zurückgetreten, — vor ihm lag das Dorf, — belagert von den aufgetürmten weißen Kohorten des Winters, — gegen deren Wucht sich die armen, schwachen Mauern in fiebernder Beharrlichkeit stemmten. Schwere Atemzüge dumpf Schlafender drangen her, — eine unendliche Öde irrte durch die Gassen — todesbange Einsamkeit lagerte auf den Dächern.

„Wir kennen ein Mädchen," sangen die Ski, „lachend wie die Maienfrische" . . . .

Da hemmte der Jäger den Fuß — das lockende Klingen verstummte. Stille trat ein, — klare, unerbittliche Stille. „Nein!" rief der Jäger in die Stille — — —

— — Der Alte stand an der Schwelle seines Hauses. Noch einmal bäumte sich die Sehnsucht empor und krallte sich um sein Herz. Mit einer gewaltsamen Anstrengung schüttelte er sich frei. Hier war seine Arbeit und seine Pflicht, — hier vollend' es sich! Aber der fernen Teuren gedenken in starker, treuer Liebe, das durfte er. Ihrer gedenken und sie segnen und sie grüßen. „So sei denn gegrüßt, du, mein Hans, mein guter, — — sei tausendmal gesegnet, — Ingeborg!"

Im Januar an der italienischen Riviera.

Von H. Deiters.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Auf der andern, der Westseite von San Remo liegt auf einem schmalen Grat über dem Cap nero das Örtchen Coldirodi so verlockend und einschmeichelnd herunter grüßend, daß wir nicht widerstehen könen, hinauf zu gehen, und zwar gleich andern Tages. Wie auf der Ostseite Alt-San Remo durch ein tiefes felsiges Bachbett durchschnitten wird, so schneidet auch im Westen ein rauschendes, über das Gestein springender Wasser die gegenüber liegende Höhe von der anmutigen Villenstadt. Wir müssen daher hinab bis zur Brücke, von der aus die in der Tiefe arbeitenden Wäscherinnen eine malerische Staffage bieten. Von da geht es hinauf auf den in Terrassen ansteigenden Berg. Mauern halten den Boden fest, worin geschützt von alten Oliven große Beete für Rosen und Nelken gebettet liegen. Die Oliven mit ihren knorrigen Stämmen, dem krausen Geäste und dm fein graugrünen Laube sind die Hauptzierde der Landschaft, die in wechselnden intimen Bildern unsern Weg umsäumt, bis die ersten Häuser des malerischen Coldirodi auftauchen. Es ist nur eine Straße auf der höchsten Höhe, durch deren schmale Seitenwege man auf beiden Seiten ins Tal hinunter blickt. Die stattliche Kirche liegt an einem Platze, in dessen höher gelegener Mitte ein Brunnen zwischen zwei Platanen aus vier Röhren sein Wasser in ein Becken ergießt. Stufen führen hinauf, die von den Maultieren und Eseln ungeleitet bestiegen werden, um dort zu trinken. Auf dem Platze herrscht Leben, und auch hier werden Rosen und Nelken feilgeboten. Aber keineswegs billig. Man sagte uns, daß unten in Ospidaletti 40 Franks für 100 Knospen gezahlt würden. Die französischen Laute, die wir von den Verkäufern hören, erklärt man uns damit, daß früher nach Frankreich Ausgewanderte hierher zurückgekehrt seien und die Blumenkultur und damit Wohlhabenheit hier eingeführt hätten. Wir begreifen jetzt, warum von San Remo bis zu der Höhe von Poggio die Oliven fast ausgerottet sind und der Berg, wie bei uns am Rhein mit Reben, auch dort ganz mit Blumen und Wein bepflanzt ist. Sie sind in terassenförmiger Anlage sehr aufmerksam in fleißigster Arbeit gepflegt und mit Strohmatten vor Kälte geschützt. In ganzen Eisenbahnzügen werden sie nach Norden bis nach Petersburg ausgeführt und bringen der emsigsten Arbeit auch reichlichen Gewinn.

Auch die Kirche in Coldirodi besuchen wir. Sie entstammt dem 17. Jahrhundert und ist wie alle ligurischen Kirchen überladen geschmückt. Noch stand die Weihnachtskrippe phantastisch aufgeputzt. Nicht weniger als 7 Altäre zählte ich, und unzählige Kronleuchter hingen von der Decke herab. Also auch hier die beredten Zeugen der Wohlhabenheit und Frömmigkeit.

Vor dem Wirtshause im Freien zu frühstücken lockte zwar die Sonne, aber es erschien uns zu kühn. So verzehrten wir denn unser teils mitgebrachtes, teils von der Wirtin geliefertes Mal im freundlichen Zimmer und ließen den kiasco trefflichen roten Landweins etliche Male füllen. Die heitere Stimmung bewog einen Teil der Gesellschaft, noch höher die Bergpfade hinauf zu steigen und nach Ospidaletti zu wandern, während die Älteren zu Wagen auf den bequemen Zickzackwegen nach San Remo zurückkehrten.

San Remo ist ein prächtiger Ort, aber trotz des Reichtums seiner Vegetation und seiner entzückenden Berge hatte uns das moderne Aussehen nicht gereizt, ihn näher anzusehen. Die Strandpromenade, der Corso dell'Imperatrice mit den hohen Palmen ist leider durch die Eisenbahn vom Meere getrennt. Ist diese auch nur eingeleisig. so läßt sie kaum die Brandung erblicken, die das Mittelmeer so wundersam macht. Man genießt sie aber am Hafen, wo das Meer gewaltig gegen die an das alte genuesische Fort gelehnte Umfassungsmauer donnert. Von hier übersieht man auch am schönsten die alte, am Berge aufsteigende Stadt, gekrönt von der Kirche der Madonna della Costa. Unten liegt noch die uralte Kathedrale und der winklige Markt. Schmal sind schon die Straßen, aber sie werden immer schmaler und winkliger. Malerischer ist nichts auszudenken, und wie die ineinander geschobenen Häuser mit ihrem Gegenüber durch Bögen zur Befestigung verbunden sind, so geben sie bei der einfallenden Sonne ein entzückendes Spiel von Schatten und Licht, von Dämmerung und Farbenzauber, dabei fand ich sie äußerst sauber und frei von den Gerüchen, die einem überall anwehen, wo Menschen dicht aufeinander wohnen. Das mochte wohl an der Temperatur liegen, die im Schatten noch eine gewisse Kühle bewahrte. Auch merkt man nichts von Trägheit lungernder Bewohner, sondern heitere Menschen jeden Alters bewegen sich auf und ab. Dazwischen in lebhaftem Tempo bepackte Maultiere, auf deren Last noch zuweilen Frauen in graziösem Sitze thronen. So geht es durch die via Palma hinauf zur Porta S. Giuseppe und von dort auf schmalen Pfaden und bequemen Treppen zu der Straße, die vom Bachtale aus der Tiefe zu einem breiten Plateau aufsteigt. In majestätischer Breite führen dann noch viele Stufen zu dem noch höher gelegenen Santuario. Dies ist eine sehr ansehnliche Kuppelkirche, die im Innern ganz mit Malereien und Skulpturen geschmückt ist. Der imposante barocke Hochaltar reicht bis zum Gewölbe, aus dessen Bögen zahlreiche Kronleuchter herabhängen. Trotz aller Überladenheit mit Schmuck aller Art wirkt das Ganze einheitlich als einer Zeitepoche angehörig, deren Werke man leider bei uns unter dem Eindringen gotischen und romanisierenden Einflusses vielfach gänzlich ausgerottet hat.

Es ist eine lebendige, wenn auch nicht hochkünstlerische Erinnerung an die Glanzzeit der Papstkirche und ein verblichenes Kunstbedürfnis. Das Plateau unter der Kirche ist mit geschmackvollen Anlagen ausgestattet, von deren Bänken man eine wunderbare Aussicht genießt. Ich habe dort später oft stundenlang geweilt und mich an dem Anblicke geweidet. Heute muß ich hinab ins Tal. Es ist der 31. Dezember, und wir wollen das versäumte Weihnachtsfest unter dem Christbaume in der Familie nachholen. Zu der Bescherung ist eine Anzahl Kinder geladen, die bewirtet werden und ihrer Freude kund geben an der großen Tanne, die außer mit Lichtern und kleinen Feuerwerkskörpern mit lebenden Rosen und Narzissen reich geschmückt ist. Eine äußerst ungewöhnliche Zierde. Fröhliches Lachen und Singen, gehoben durch trefflichen Asti spumante und Wein aus Bussana, erfüllen den Raum. Folgenden Morgens, am Neujahrstage, steigt schon die helle Sonne goldig aus dem Meere auf, und bei der Morgenmusik am Denkmale Garibaldis auf dem Corso dell'Imperatrice scheint sie bereits heiß. Lichte Toiletten gewähren ein lustiges sommerliches Bild und Spaziergänger beleben die Straßen. Man wandelt im Schatten der Palmen. Dann zieht ein dunkeler Cypressenhain das Auge auf sich. Es ist der Campo santo, dessen weiße Marmordenkmäler einen ergreifenden Gegensatz zu den schwarzgrünen Koniferen bilden. Von da schlängelt sich die Straße aufwärts zwischen reichen Villen hindurch zu der unserer Freundin, wo wir das Mittagsmahl nehmen sollen. Das Chalet ist im Schweizerstil gebaut. Treppen und Terrassen führen hinauf. Üppig blühende Niel-Rosen winden sich an den Stämmen wuchtiger Fächerpalmen empor, und in den Beeten blühen bunte Blumen, Levkoyen und Goldlack. Nach Tische schreiten wir an dem Abhange des unter uns rauschenden Baches talaufwärts. Aber die Pfade werden immer schwieriger. Die Wasserfluten haben die Mauern herabgestürzt, die Terrassen festigend begrenzten, und es beginnt ein Klettern über Trümmer, um die Blicke ins Tal zu ermöglichen. Aber die Mühe lohnt sich, denn über Felsen stürzend, dann wieder in Becken sich sammelnd, rauscht das Wasser unten in dem Grunde, der einen einzigen Olivenhain bildet. Dann zweigt sich von dem schmalen steinigen Pfade ein noch schmalerer ab, der zur Höhe führt. Oben liegt ein einsames Gehöft mit einer seltsamen Brunnenanlage, und aus dem Dache ragt eine Warte auf. Die im Hofe beschäftigte Frau ladet uns ein, hinauf zu steigen, und wir genießen einen herrlichen Rundblick besonders auf das Meer, das mit Segeln belebt ist. Was erhebt sich denn gerade vor uns über dem Horizont? Das ist Corsica, bedeutet uns die Führerin. Man sieht es selten. Wenn man es so aber sieht, gibt es Regen.

Den gab es nun zwar folgenden Tages nicht, aber es war doch grau und kühl, und der Überzieher kam wieder zu Ehren. Auch am dritten blieb es kühl, trotz der Sonne, und auf den näheren Bergen lag Schnee. In Ospidaletti, wo wir diesen Tag verbrachten, merkte man davon nichts. Die Brandung war zwar mächtig, geradezu großartig, aber der Ort mit seinen breiten Straßen und dem glänzenden Casino lag freundlich in der Sonne, die auch zu den hier sehr zahlreich in Blüte stehenden Agaven und den auffallend großen Cacteen besser paßte, als der rauhe Nordost, der über das Meer fuhr.

Auf dem Rückmarsche bot San Remo mit dem in der hellen Abendsonne dahinter liegenden Cap verde ein bezauberndes Bild. Bis zum fünften dauerte noch der Nordostwind, der, wie die Zeitungen meldeten, in ganz Oberitalien einschließlich Genua starke Schneefälle verursachte. Wir blieben verschont, und die Sonne erwärmte das Seegestade. Auf einer Wanderung nach Poggio passierten wir auch die Villa Cirio, den Ort der schweren Leidenszeit des Kronprinzen und Kaisers Friedrich. Eine reiche Bronzetafel mit der Kaiserkrone an der Gartenmauer bezeichnet dem Wanderer diesen Aufenthalt des Dulders. Das Haus liegt tief im Garten, halb versteckt vom Grün, besonders von prächtigen Eucalyptusbäumen, die hier in dem östlichen Teile von San Remo besonders üppig gedeihen und mit ihren breiten Kronen eine beträchtliche Höhe erreichen. Die ansteigende Berglehne wirkt kahl, da sie terrassenförmig mit Blumenfeldern bedeckt ist, aus denen nur umfangreiche zylinderförmige Wasserbehälter emporragen.

Auf der andern Seite des Berges sieht man starke Zerstörungen durch das Wasser der Arma, und es wird eifrig gearbeitet, die am Meere hinziehende Straße, die durch einen Bergsturz verschüttet war, wieder fahrbar zu machen. Es ist ein malerischer Weg. Ins Meer springen gewaltige Felsmassen vor, auf denen eine altersgraue genuesische Feste sich erhebt. Daran ist ein weißes Klostergebäude geklebt, dessen Farbe im Schatten des Berges seltsam kontrastiert mit dem schneeweißen Schaum der Wogen, die ans Gestade schlagen, und zu der dahinter in goldgrünem Sonnenglanze sich streckenden Küste. Ein prächtiges, farbenreiches Bild.

Am Bahnhofe Taggia ist wieder Blumenmarkt. Diesmal bilden Nelken das Hauptangebot. Wir schwenken ab in das breite Flußtal, das hauptsächlich aus Wiesen besteht. Die Gärten, welche die etwa eine Stunde lange Straße besäumen, sind mit Mauern umgeben, die ab und zu mit reich ausgestatteten Portalen geziert sind, Spuren vergangenen Glanzes. Auch die am rechten Ufer des Flusses sich an den Berg anschmiegende Stadt zeigt große Häuser, die an die Paläste der Renaissance erinnern. So bietet das Städtchen, von dem eine schmale, ansteigende Bogenbrücke zum andern Ufer führt, des Interesses genug in seinem Innern und mannigfaltigen, reichen Stoff für den Maler, dem der Begriff von Form und Linie noch nicht abhanden gekommen ist. Auf der Piazza ist es noch lebendiger, wie in den Straßen und Gassen, wo die Geschäftshäuser mit ihren Arkaden liegen. Dort wird an drei Tischen gespielt. Es ist eine Art Roulette, aber primitiver Art und der Einsatz beschränkt sich auf Kupfer. Alles drängt sich um die Tische. Angenehmer berührt ein Beweis des Vertrauens auf die Ehrlichkeit der Bewohner. Auf der den Platz nach der Flußseite beschränkenden Mauer steht ein Korb Orangen, daneben ein Teller, in den die Käufer der Früchte den Betrag legen, ohne von einem Verkäufer kontrolliert zu sein. Nur selten kommt ein Fremder in diesen abseits des Verkehrs liegenden Ort. Trotzdem besteht eine regelmäßige Verbindung mit San Remo in Form eines Auto-Omnibusses von zwar etwas schäbiger Eleganz, aber vernünftigem Fahrtempo, um sich ihm gern anzuvertrauen.

Wie oft habe ich nicht von regelmäßigen Rivierabesuchern klagen hören, daß sie in der eigentlichen Saison von den Unbilden wechselnden Wetters, von Hitze oder plötzlicher Kälte heimgesucht seien. Der Januar soll im allgemeinen wegen des stabilen Wetters viel zuträglicher sein. Ich habe das auch gefunden. Ich habe es schon als einen reichlichen Gewinn angesehen, dem dunkelsten Monate des Winters entronnen zu sein, der sich bei der großen Lichtfläche des Himmelsgewölbes hier viel weniger bemerkbar macht. Ich konstatierte, daß am 8. Januar schon um ½7 Uhr eine leuchtende Dämmerung eingetreten war und um 8 Uhr die Sonne blendend aus dem Meere aufstieg. Ebenso lange dauerte die Abenddämmerung und verlängerte das Tageslicht. So wird die Kürze der Tage kaum empfunden, die man im Norden so schwer erträgt, wenn man am Tage zu leben pflegt. Mäßige Wärme, Freiheit von Insekten und Staub, geringe Belästigung durch Automobile locken auch zu weiten Wanderungen in die immer grüne Landschaft, selbst auf der einzigen Straße an der Küste, wo die Sonne nie als Last, sondern nur als Verherrlichung der Natur empfunden wird. Das Bedürfnis nach Schatten kommt nicht auf, trotzdem das Licht des Himmels sich durch seine Spiegelung im Meere verdoppelt. So ist denn der Weg von Ospidaletti nach Bordighera von fesselnder Schönheit. Steigt man hier aber hinauf zu den Höhenwegen und wieder nach der Citta vecchia abwärts, so begreift man erst recht die erhabene Schönheit des Mittelmeeres. Auf dem freien Platze unterhalb der alten Stadt sieht man vor sich auf die Üppigkeit mächtiger Pinien-Alleen, auf Wiesen, beschattet von Oliven, darüber auf das Meer und nach Ost und besonders nach West auf den strahlenden Farbenglanz der Küste mit ihren vornehmen Linien bis Monaco. Die durch den Ort gerade hindurch führende Landstraße bietet nichts. Um so schöner aber ist der felsige Strand, an dem die Wogen branden, von dem wir uns nicht trennen können, bis die Sonne ins Meer sinkt.

(Schluß folgt.)

Die Mönchsrepublik vom Berge Athos.

Die Stürme des Balkankrieges, die in allen Teilen der europäischen Türkei die bestehende Ordnung der Dinge erschüttert haben, werden wenigstens vor einer stillen Gemeinschaft Halt machen, die seit mehr als einem halben Jahrhundert es verstanden hat, ihren Mitgliedern den Frieden dieser Welt zu sichern, vor der Mönchsrepublik des Berges Athos. Der Beschluß der Großmächte, der soeben dieses seltsame Gemeinwesen neutralisierte, hat damit eine der ältesten Kulturstätten des Orients vor schwerer Schädigung bewahrt.

Die Halbinsel Athos ist die östlichste der drei Landzungen, die sich von dem Massiv der Chalkidike ins Ägäische Meer hinaus erstrecken. Sie besteht aus einem reich bewaldeten Höhenzug, an dessen Südspitze sich der stolze Marmorkegel des Athosberges 1935 Meter über die Fluten erhebt, die an seinem Fuß anprallen. Die Verbindung zwischen der Halbinsel und dem Festlande wird nur durch eine ganz schmale Landbrücke hergestellt, die der kühne Perserkönig Xerxes einst zu durchstechen gedachte. Dann schweigt die Überlieferung mehr als ein Jahrtausend von dem Athos, bis in christlicher Zeit sich fromme Einsiedler den weltabgelegenen Berg zur Stätte ihres beschaulichen Daseins erwählten. Schon im achten Jahrhundert nach Christus lebten dort zahlreiche Mönche in mehreren Klöstern. Nach diesen Einwohnern hat der Athos den Namen „Heiliger Berg" erhalten. Das Hauptkloster der Berggemeinde, die sogenannte „Laura" des Heiligen Athanasios, ist im Jahre 963 gestiftet worden. Sechs Jahre später erhielten die Mönche von dem griechischen Kaiser ihre Grundverfassung, die ihnen eine weitgehende Autonomie gewährte. Rasch blühte nun die Klosterrepublik auf, von der Gunst des Kaisers und der maßgebenden Kirchenfürsten gefördert. Es waren nicht nur griechische Mönche, die auf den Athos zogen, sondern auch Angehörige der anderen Nationen der orthodoxen Kirche. Georgier aus dem Kaukasus waren es, die das Kloster Iwiron bevölkerten; Bulgaren und Serben ließen sich daneben in Zographu und Chiliantari nieder. Sogar aus Italien sind Einsiedler auf den „Heiligen Berg" der Griechen gezogen; es waren besonders Bewohner der damals blühenden Handelsstadt Amalfi, nach denen dieses italienische Kloster auch die Gemeinschaft der Amalfitaner genannt wurde. Mit allen Herrschergeschlechtern, die bisher auf dem Balkan geboten haben, wußten sich die Mönche des Athos gut abzufinden. Auch als die Türken Mazedonien eroberten, haben sie die Autonomie der Mönchsrepublik nicht angetastet. Nur wurde die Gemeinschaft des Athos unter die Aufsicht eines türkischen Beamten gestellt, der in dem Orte Karyäs auf der Halbinsel seine Residenz aufschlug. Die jetzt gültige Ordnung der Klöster stammt im wesentlichen aus dem Jahre 1783, als ihre Verfassung durch den Patriarchen von Konstantinopel reguliert wurde. Die höchste Autoriät auf dem Athos ist die Synaxis, die Versammlung der Vertreter eines jeden der zwanzig Klöster. Sie bildet einen Ausschuß von vier Männern, der die laufenden Geschäfte zu erledigen hat, und sein Vorsitzender, der Protepistates, ist gewissermaßen der Präsident dieser kleinen Republik von etwa 5000 Bürgern.

Der größte Schatz, den die Mauern der Athosklöster in sich bergen, ist ihre großartige Sammlung altgriechischer Handschriften. Es sind über 10 000 Codices, die älteren auf Pergament, die jüngeren schon auf Papier geschrieben. Die Bibliothek ist besonders für das Studium der byzantinischen Literatur und Kultur von größter Bedeutung; ein Gebiet, dessen wissenschaftliche Durchforschung noch in den ersten Anfängen steht. Einen genauen Katalog der Athoshandschriften hat der große griechische Gelehrte Lambros hergestellt. Historisch interessant sind auch die vielen Privilegien, die den Klöstern ursprünglich von den Kaisern und später von den Sultanen ausgestellt worden sind. Obwohl die Athosmönche als Sammler und Kopisten von Handschriften sich um die Wissenschaft hoch verdient gemacht haben, legen sie selbst auf gelehrte Studien keinen allzu großen Wert. Man darf eben nie vergessen, daß das orthodoxe Mönchtum über geistige Arbeit ganz anders urteilt, als das abendländische. Die katholischen Klöster des Westens haben stets die gelehrten Studien gepflegt; für den orthodoxen Mönch gehören dagegen Wissenschaft und Kunst zur „Welt", die der Klosterinsasse zu meiden hat. Trotzdem haben die Athosmönche im Jahre 1749 eine Akademie gestiftet, die für die griechische Bildung viel geleistet hat; leider ist sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts der Feindschaft der türkischen Behörden erlegen. Die Regeln, nach denen die Bewohner des Athos leben, sind sehr streng. Lange Fastenzeiten sind vorgeschrieben und reichliche Askese. Das Gebot der Keuschheit wird so strenge genommen, daß kein weibliches Wesen die Halbinsel betreten darf. Ihre weltliche Tätigkeit besteht aus Gartenbau und Fischfang, aus Holz- und Elfenbeinschnitzerei und aus der Herstellung von Heiligenbildern. In der Malerei haben sie Ansehnliches geleistet. In den Klöstern befindet sich eine große Anzahl von Fresken und wertvollen Tafelbildern Die alte byzantinische Tradition, die sonst überall seit der Eroberung von Konstantinopel durch die Türken abgerissen ist, besteht auf dem Berge Athos bis auf den heutigen Tag; das macht das Studium seiner zahlreichen Kunstwerke besonders lehrreich. Um das Jahr 1600 hat der Maler-Mönch Dionysios ein „Handbuch der Malerei vom Berge Athos" verfaßt, das im vorigen Jahrhundert auch ins Deutsche und Französische übersetzt worden ist.

Neben den Klöstern der strengen Richtung gibt es auf dem Athos auch die Reformgemeinschaften der „idiorhythmischen" Mönche, die z. B. außerhalb der Fastenzeit Fleisch und Eier essen. Die Angehörigen dieser Klöster legen auch größeren Wert darauf, im Zusammenhang mit der modernen Wissenschaft zu bleiben.

Zum Zeitvertreib.

Ergänzungsrätsel.

A . . . r Schiffswerkzeug.
D . . . a Königin.
H . . . e Dichter.
W . . . r Fluß.
J . . . e weiblicher Vorname.
W . . . e westfälische Stadt.
W . . . l rheinische Stadt.
O . . . l Musikinstrument.
K . . . s Krustentier.
F . . . l Raubtier.
D . . . e sagenhafte Figur.
B . . . e Frucht.
M . . . e Insekt.
M . . . r Geschichtsschreiber.
P . . . o Unterhaltungsspiel.
D . . . e sagenhaftes Tier.
H . . . l Philosoph.

Werden die Punkte durch Buchstaben richtig ersetzt, so nennen die mittleren Buchstaben, nacheinander gelesen, einen bedeutungsvollen Tag.

Gerichtszeitung.

Dortmund, 25. Jan. (Drahtb.) Das Schwurgericht verhandelte seit dem 23. ds. Mts. gegen den Bergmann Lucke aus Unna wegen Wilderns und wegen Mordes. Der Angeklagte hat am 17. Februar vor. Js. in einem Wäldchen den siebenjährigen Knaben Omansiek angetroffen und ihn mit dem Gewehr niedergeschlagen, aufgehängt und so ermordet. Lucke leugnet die Tat, hat aber seit seiner Verhaftung kein Wort mehr gesprochen. Die Ärzte bezeichnen den Angeklagten als Simulanten. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nicht des Mordes, sondern nur des qualifizierten Totschlages (§ 214 des Strafgesetzbuches), sowie des Wilderns und unbefugten Waffentragens schuldig. Das Urteil lautete auf 14 Jahre 1 Monat Zuchthaus und 10 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragt.

+ **Ravensburg**, 24. Jan. Das Schwurgericht hat heute den früheren Stallschweizer Höfer, der am 1. Dezember 1912 die Wagnermeistersfrau Rothenhäuser aus Obersulgen ermordet hatte, nach zweitägiger Verhandlung zum Tode verurteilt.

○ **Sind Festessen zu Ehren des Geburtstages des Landesherrn als Lustbarkeiten steuerpflichtig?**

Das Oberverwaltungsgericht hat dieser Tage entschieden, daß, wenn eine Steuerordnung für festliche Veranstaltungen zur Feier eines patriotischen Gedenktages Steuerfreiheit vorsieht, falls das Fest am Gedenktage selbst stattfindet, es nicht genüge, daß es an diesem Tage stattfinde, die Art der Veranstaltung müsse vielmehr auch Beziehungen der Feier zu dem Gedenktage erkennen lassen. Im Anschluß an diese Entscheidung dürfte es wegen des bevorstehenden Geburtstages des Kaisers von Interesse sein, auf ein anderes neueres Urteil desselben Gerichtshofes hinzuweisen, das sich mit der Frage beschäftigt, ob Festessen zu Ehren des Geburtstages des Landesherrn, wenn sie in der üblichen Weise stattfinden, der Lustbarkeitssteuer unterworfen werden können. Der Senat hat die Frage verneint. Als Lustbarkeiten können, so wird in den Gründen näher ausgeführt, nur solche Veranstaltungen einer Steuer unterworfen werden, die sich wirklich als Lustbarkeiten charakterisieren, also „dazu bestimmt und geeignet sind, die Teilnehmer zu ergötzen und zu unterhalten". Festessen, die zu Ehren, zur Feier des Geburtstages des Landesherrn veranstaltet wurden, deren Zweck lediglich diese patriotische Feier sei und die in der hierfür üblichen Form stattfänden, dienten aber nicht wie eine Lustbarkeit zu ergötzenden Unterhaltungen der Teilnehmer, sondern sollten deren patriotischem Empfinden Ausdruck geben.

Luftschiffahrt.

+ **Vermehrung der Fliegerunteroffiziere für die Armee.** Wie wir hören, haben die Bedingungen, die die Heeresverwaltung für die Ausbildung der Fliegerunteroffiziere festgesetzt hat, den Erfolg gehabt, daß eine Anzahl neuer Unteroffiziere sich der Fliegerabteilung zugewandt hat. Nachdem im vorigen Jahre 6 Unteroffiziere, die auf den deutschen Flugzeugwerken ausgebildet wurden, unter der Leitung Schirmeisters ihre Prüfung auf dem Flugplatz Lindenthal bestanden hatten, sind wiederum Unteroffiziere zur Ausbildung abkommandiert worden. Seitens der Heeresverwaltung besteht die Absicht, binnen Jahresfrist im ganzen 30 Fliegerunteroffiziere für ihre Zwecke ausbilden zu lassen. Erweisen sich die Fähigkeiten der ausgebildeten Unteroffiziere für militärische Zwecke als ausreichend, so werden sie in die Fliegertruppe übernommen, wobei sie sich verpflichten müssen, für eine Reihe von Jahren weiter Dienst zu tun. Sie erhalten dementsprechend auch erhöhte Löhnung, und während der Zeit ihrer Ausbildung wird ihnen eine monatliche Zulage von 75 Mark gewährt. Eine besondere Anziehungskraft für Unteroffiziere, die Flieger werden sollen, dürften aber vor allem die in Aussicht stehenden Zivilstellungen ausüben. Es wird möglich sein, die ausscheidenden Fliegerunteroffiziere in Stellen unterzubringen, die besonders fachliche und praktische Kenntnisse auf dem Gebiete des Flugwesens erforderlich machen. Ihre Anstellung als Beamte auf den sich stets mehrenden Flugplätzen, an Flugzeugfabriken usw. kann nach Möglichkeit von der Militärverwaltung gefördert werden, so daß sie in dieser Hinsicht infolge ihrer besonderen Leistungen und gewonnenen praktischen Erfahrungen eine Vorzugsstellung vor den übrigen Militäranwärtern genießen können. Im übrigen sind die Bedingungen für die Unteroffiziere, die sich ausbilden lassen wollen, ähnlich wie die für die Offiziere. Sie dürfen nicht verheiratet sein, müssen über eine besonders zu prüfende Sehschärfe und gute Gesundheit verfügen sowie körperlich und in ihrem Wesen für die neue Tätigkeit besonders geeignet sein. Ihr Gewicht darf 75 Kilogramm nicht überschreiten, und im übrigen wird verlangt, daß sie bereits 2 Jahre bei der Truppe als Unteroffiziere tätig gewesen sind. Im Zivilberuf müssen sie Schlosser, Monteure oder Maschinisten gewesen sein. Ihre Verwendung auf militärischen Flugzeugen findet lediglich als Flugzeugführer, nicht als Beobachter statt.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: **Dr. P. Dücker**; für den übrigen Teil **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **A. Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Kahlwerden und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Bereitung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Drogisten zusammenstellen lassen: 85 gr. Bay-Rum, 30 gr. Livol de Composée, 1 gr. krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zufügung von ½ Teelöffel besseren Parfums parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht in die Kopfhaut ein.

Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.

WELTAUSSTELLUNG - GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier

Mai—November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.

Hausverkauf.

37 Quadratruten großes Grundstück mit aufstehendem Wohn- und Geschäftshause, Stallung u. Nebengebäuden, welches an der Marktstraße zu Dülmen belegen ist und auch Zugang von der Tiberstr. hat, soll wegen Sterbefalls sofort verkauft werden. In dem Hause ist seit viel. Jahren das

Sattlerhandwerk mit entsprechendem Ladengeschäft

mit großem finanziellen Erfolge betrieben worden. Die Besitzung eignet sich wegen ihrer vorzüglichen Lage auch für viele andere Geschäftsbetriebe. (v2b

Dülmen, 21. Januar 1913.

Bockholt, Auktionator.

Schweine-Verkauf.



Am **Mittwoch, den 29. d. M., nachm. 3½ Uhr** anfang., werde ich in freiwillig. Auftrage des Gutsbesitzers Hrn. **Jos. Schulze Epping** hierselbst auf dessen Hofe:

13 schwere hochtr. Schweine von vorzüglicher Rasse

öffentlich meistbietend geg. Kredit verkaufen.

Auch stehen daselbst eine erstklassige 3jähr. schwere **belgische Zuchtstute**, zur Zucht geeignet, und ein schwerer dreijähriger **brauner Wallach** zum unterhändigen Verkauf.

Horstmar, den 15. Jan. 1913.

Heinrich Vossenberg.

Schweine-Verkauf.

Am **Montag, den 27. Jan., nachm. 2 Uhr**, werde im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbes. **Wilh. Rusche** zu **Telgte**, gleich am Bahnhof Raestrup-Everswinkel wohnend, auf dem Hofe:

9 sehr schöne hochtragende Schweine,

1 sehr schönen sprungfähigen Eber von eingetr. Eltern

meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen.

Raestrup, den 12. Jan. 1913.

Heinrich Bertels

Nr. 82.



Eine breite, niedrig gebaute schwere münsterländer

Gold-Fuchsstute,

sehr schön gebaut, 8jährig, fehlerfrei, weil fürs Pflaster nicht geeignet, für 480 Mk. zu verkaufen.

Salzstraße Nr. 30.

Bauernhof

im Kreise Ahaus, 200 Morgen groß, davon 100 Morgen Acker und Wiese, Rest Holz mit kl. **Ziegelei** (5 Minuten von kath. Kirche und Schule) bei 20000 M. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld auf lange Zeit zu 4 pZt.

3 Kotten.

Offerten unter Nr. 254 an die Geschäftsstelle.

Geschäftshaus

in bester Lage Münsters, worin seit langen Jahren ein flottgeh. Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft betrieben wird, ist umständehalber mit mod. Einrichtung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus eignet sich, da Hintergebäude und Stallung vorhanden sind, auch nebenbei für jedes andere Geschäft, wie Bäckerei usw.

Zur Übernahme sind 8000 Mark erforderlich. Off. unt. P R 126 an die Gesch.

Wirtschaft

mit Bäckerei, Ausspann, Stallung, zum 1. April evtl. früher zu verkaufen oder zu verpachten. Günstige Bedingungen. Anerbieten u. **M H 152** an d. Central-Zeitungs-Bureau erbeten.

Per Juli verleihe 50000 Mk. auf verschiedene erste Hypotheken. Vermittler verbeten. Off. unt. P P 146 an die Geschäftsst.

Landsitz

in der Nähe von Münster mit 10—50 Morg. Land und gutem Gebäude zu pachten od. zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A M 83** an die Gesch.

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, weiß feilt kleine Federchen, das Bett Mk. 30.— dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.— Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.— Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bei Nichtbeifall billig. Katalog frei. 10000 Stunden Bettenfabrik

Th. Kranefuss, Kassel 108

Größ. Jagdgut

von sehr zahlungsfähigem Reflektanten zu kaufen gesucht.

Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, an die Geschäftsstelle u. **J J 982.**

Größe e bessere

Wirtschaft

im Werte von 175000 Mk. bei 15—20000 Mk. Anzahl zu verk. Reflektanten wollen Offerten einreichen unter M O 157 an d. Central-Zeitungs-Bureau. (v2a

Kotten-Verpachtung.

Ein Kotten in Größe von 21 Morgen Ackerland, mit guten Gebäuden und vielen tragbaren Obstbäumen, ist auf sofort zu vermieten.

Auskunft erteilt

Anton Stening

beeid. Makl., Nordwalde i. W.

Windmühle

mit Frucht- und Mehlhandlung, in Industriegegend, großer Umsatz (kann durch Bücher nachgewiesen werden), ist zu verpacht. Gefl. Off. unter **H H 3433** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleiner Kotten

in Beelen zu verkaufen, passend für tüchtigen Zimmermann.

Näh. Geschäftsst.

Zu verkaufen:

Große Spieluhr mit 20 Platten, Bücherschrank 40 M., Billards Sopha 15, 25, 12, 45 M., Bettladen in allen Größen, m. gut. Matratzen von 18 M. an. 1- u. 2tür. Kleiderschränke von 18 M. an, Waschtische von 9 M. an, Nachtschränke v. 6 M. an, Stühle von 2 Mk. an, Ofen von 10 M. an, Ladeneinrichtung 110—150 M., Ladenseale, Glasschränke, Theken in allen Preisla en, große u. kl. Dezimalwage, Eisschränke, Gastherde und verschiedene Haushaltungsgegenstände.

F. Ungrube, Erphostraße 8, Ecke Overbergstr. Tel. 1718.

2 überzählige

Pferde

für jeden Zweck geeignet, zu verkaufen. Mücklinghoff, Haus Cörde.

Auf ein größeres Besitztum in Münster, erststellig von Sparkasse mit 70000 Mark beliehen, als

2. Hypothek

10—15000 Mk. zu leihen gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Gefl. Anerbieten unter **M J 155 an das Central-Zeitungs-Bureau.**

2 tragende

Stuten

(1 Hannoveraner, 1 Münsterländer) zu verkaufen evtl. zu vertauschen.

Germania-Brauerei, Münster i. W.

Bin Abnehmer von sämtlichem minderwertigem



Vieh.

Zahle hohe Preise. **Jung**, Wiesehof, Telef. Handorf Nr. 10.

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen,

sowie sämtliches Ungeziefer vertilge unter Garantie bei billigster Berechnung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Kammerjäger A. Steffens, Bergstraße 8.

Mehrere fast neue

Hobelbänke

mit Werkzeug, Werkstattlampen mit Messingbehälter, Leimtöpfe usw. billig zu verkaufen.

Meckenbeckerstr. 31.

Schweres rotb.

Mutterkalb

steht zu verkaufen bei

Möllerarnd, Haus Geist.

5000 Mk. hinter Sparkassensicherheit gesucht. Offert n unter **S S 148** an die Geschäftsst.

Junger deutscher

Schäferhund

zu verk. N. Gerhardstr. 7.

Verloren

auf dem Wege Langenstr., Wermelingstr., Ferdinandstr. eine **Halskette** von roten Korallen. Geg. Bel. abzug. Langenstr. 32 II.

Nähmaschine

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. **O V 125** an die Geschäftsst.

Zu verkaufen:

Ganz billig, 2 eiserne Bettladen mit Matratze, 1 alte eichene m. Matratze, 1 Kommode und 1 Waschtisch, mahagoni m. weißer Marmorpl. Steinmannstr. 3 pt.

Zimmer-Fahrstuhl zu kauf gesucht. Offert unt. **J K 120** an die Geschäftsstelle.

Sch. **Hund** zugelaufen

Näh. Geschäftsst.

Großer

Kettenhund,

dunkelgrau, mit weißer Brust, weggelaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Kolon Borgert, Uphoven bei Nottuln.

Zu kaufen gesucht einige **schwarze Hutständer.** Offert. unt. **G I 128** a. d. Geschäftsst.

Gesucht werden auf ein ländl. Objekt **30—35000** Mark an 1. Stelle. Taxe 66000 Mark. Off. u. **G J 3414** an die Geschäftsstelle. (136

20000 Mark

auf gute 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler rec bald gesucht. Offerten unter **G F 959** an die Geschäftsstelle. (v3c

Bauplätze preiswert zu verkaufen. Diepenbrockstraße 21.

Schlafzimmer, eichen, neu, f. jed. annehmb. Pr. zu verkauf. Näheres Kettelerstraße Nr. 24.

Die höchsten Preise

für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt Scheier, Jüdefelderstr. 35.

Einfamilienwohnhaus

auf St. Mauritz, 10 Zim., Küche, Veranda usw., Vor- u. Hintergarten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Zentralheizung zu 3200 Mk. zu verk. (1c Näh. **Zumsandestr 9.**

2 Ballkleider u. 2 Maskenkostüme billig zu verk. (12b Näh. Geschäftsstelle.

Ein gutes bürgerliches

Restaurant

od. **Gastwirtschaft** z. Frühjahr zu kaufen od. zu mieten gesucht. Kapital vorh. Off. u. **R S 48** a. d. Geschäftsst. 525

Versende täglich frisches **Paderborner Brot** das Pfund 13 Pfg. franko Nachnahme, auch 8 Pfund schwer 1 Mark. Wiederverkäufer Rabatt. (v3b

Brot- und Weißbrotbäckerei **Franz Darlen,** Ot bergen (Westfalen).

Milchkarre

zu verkaufen.

Steinfurterstraße 45.

Eine noch neue komplette

Schweißanlage

billig zu verk. Näh. Gesch.

6000 Mark

auf eine ländliche Besitzung gegen 1. Hypothek vom Selbstverleiher gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unt. Z 388 an **A. Rolef**, Markt 37. 14b

Haus

mit Einfahrt n. Hinterh., zu Geschäftszw. geeign., zu verk. Off. u. **F F 644** an die Gesch. (v2b

Wirtschafts-Verpachtung

Beabsichtige meine in einem größeren Industrieort des Münsterlandes gelegene **Wirtschaft** auf mehrere Jahre zu verpachten. Tüchtige Fachleute, die über eigenes Personal sow. üb. etw. bar. Geld verfügen, woll. Offert. einreich. unt. **Z 486 a. A. R. lef.** 38c

In einem verkehrsreichen, aufsteigenden Industrieorte des Münsterl., 15000 Einw., ist die

erste Wirtschaft

des Platzes mit Restauration, Garten und Kegel ähn anderweitiger Unterne mungs hasber preiswert bei eine Anzahlung von Mark 40000—50000 zu verkaufen. Das Anwesen, in bester Lage des Ortes, eignet sich besonders zur Gründung einer **sich rentierenden** für tunge, str. bsame Leute. Off. u. **E E 3430** an die Gesch. 52b

Für Militärdienst- u. Aussteuer-Versicherung sucht erstklassige Akt.-Ges. **Vertreter im Haupt- u. Nebenberuf** sowie **stille Mitarbeiter** gegen höchste Bezüge. Diskretion zugesichert. Gefl. Offert. unter **G 2176** befördert **Kösters Annonc.-Exped., Hannover.** (p2a

Westf. Schmuckfeder-Fabrik

Verkauf von echten **afrikanischen Straußfedern Pleureusen, Reiher-Boas, Muffen, Fächer, Fantasies** etc. direkt an **Private.**

Anfertigung von Amazonen, Fantasies, Federkränzen, Pleureusen etc. aus Ihren alten Federn.

Reinigung getragener Federn innerhalb **1 Stunde.** Eventuell **sofort. Schwarzfärbung** innerhalb **24 Stunden.**

Durchaus **fachmännische** Behandlung und Verarbeitung Ihrer Federn

nur Gartenstraße 16

Fernruf 424. Fernruf 424.

Villa in Fürstenau

mit Parkanlagen u. gr. Obstgarten usw. zu verkaufen. Off. unt. **X 525** an **A. Rolef**, Ann.-Exp., Markt 37. (p2a

Geschäftslokal,

Ludgeristraße, 1. Etage, nebst Wohnung, mit Dampfheizung, elektr. Beleuchtung auf sofort gegen jeden annehmbaren Preis zu **vermieten.** Anfragen

Atelier Germania, Bahnhofstr. 2.

Günstig für Anfänger!

Besseres Maler- und Anstreichergeschäft in einer Kreisstadt des Münsterl., krankheitshalber unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Besitzung kann evtl. mit übernommen werden. Offert. von Reflektanten erbeten unter **A B 3455** an die Geschäftsstelle d. Bl.

12-15000 Mark

auf mündelsichere Hypothek baldigst gesucht. Off. unter **X 527** an **A. Rolef**, Ann.-Exp., Markt 37.

Forderungen

werden beigetrieben. Vergütung nur nach Eingang des Geldes. **Keine Vorschüsse. Keine Jahresbeiträge.** Off. u. **X 524** an A. Rolef, Ann.-Exp. Markt 37.

Plüss-Staufer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Gast- und Schenkwirtschaft

mit bedeutendem Umsatz, hart an der Bahn eines aufblühenden industriellen Ausflugsortes und in der Nähe einer Großstadt, verbunden mit Auspann und Niederlage landwirtschaftlicher Produkte, ist zu verkaufen. Gebäude und große Säle sind in bestem Zustande. Größe ca. 4½ Morgen. b(2b

Reflektanten wollen sich melden unter **R 329** an die Ann.-Exped. **A. Rolef**, Münster i. W.

Wegen Lieferung neuer Maschinen haben wir ab Standort Herwest-Dorsten ipotheklich abzugeben:

1 gebr. Horizontal-Gatter

1 gebr. Abrichthobelmaschine mit Bohreinrichtung, 500 mm breit

1 gebr. Dickenhobelmaschine 500 mm Hobelbreite. (12b

Erfurdia, Maschinenbauges. m. b. H., **Düsseldorf 70.**

Besitzung auf St. Mauritz

in unmittelbarer Nähe der Straßenbahn-Haltestelle, 64 Quadrat-Ruten groß, mit aufstehendem herrschaftlichen Einfamilienhause, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter D E 36 an die Geschäftsstelle d. Bl. 52b

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Die Frhrl. von Kettelersche Forstverwaltung zu Eringerfeld verkauft am

Donnerstag, den 30. d. Mts.,

im Schutzbezirk Tinnen an Ort und Stelle meistbietend in den Forstorten Kappenbergs Heide (Jagen 21, 22, 23) und Kleine Busch (Jagen 15):

2,92 fm Eichenbauholz,
39,32 fm Buchenabschnitte, 26—50 cm Durchm.,
2,68 fm Fichten (Sparren),
4 rm Eichen-Riegelpfosten,
191 rm Buchen-Scheit,
2 rm Hainbuchen-Knüppel,
9175 Buschen. b(2b

Anfang 11½ Uhr bei Kötter Hallmann an der Chaussee Meckenbeck-Tinnen.

Auftr den von Strümpfen und Socken. Maschinenstrickerei Bergstraße 80.

4000 Mark sofort auf gute 2. Hypothek zu 5 % gesucht. Off. u. **W W 110** an die Geschäftsst.

Maskenkostüm, einmal getr., **Abendmantel** billig zu verkaufen. Raesfeldstraße 55 I. l.

Kl. guterh. Sopha zu kauf. ges. Off. u. **Z Z 111** an die Gesch.

2 schöne Maskenkostüme 2 Damen- u. 1 Herrenkostüm, bill. zu verk. Hansaring 2a I.

Deutsche Schäferhündin,

1 Jahr alt mit prima Stammbaum, billig abzugeben.

Sinkrup, Rienberge, Dorf.

Gut erh. Füllöfen weg. Platzm. billig abzug. Näh. Geschäftsst.

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag.

Otto Schaberg.

Société internationale de Correspondence et d'Echange.

Für Briefmarken-, Münzen-, Käfer-, Schmetterlings-, Postkartensammler usw. ist vorgenannter Verein von größter Bedeutung.

Prospekte und Erklärungen durch

F. Möllers,

Coesfeld i. W.

b. W. Fischer.

Kanarienhähne



Habe von meinen mit gr. gold. Med. prämiierten Stamm noch einige gute Zuchthähne und Weibchen billig abzugeben.

Otto Stöveken,

Mecklenbeckerstraße 31.

Heirat.

Suche für meine Schwester, 26 J. alt, Lehrerstochter, kath., auf diesem Wege einen Lebensgefährten, am liebsten Lehrer od. Beamten in sicherer Lebensstellung. Meine Schwester genoß ihre Ausbildung in einem Klosterl. Pensionat und im Elternhaus. Sie ist durchaus erfahren i. Haushalt. Ihr ausgesprochener Sinn für traute Häuslichkeit gepaart mit hervorragenden Charaktereigenschaften versprechen bei einer Verbindung mit einem in jeder Beziehung ehrenwerten kath. Herrn ein wirklich glückliches Familienleben. Solcher, der hierin auch sein Ideal erblickt, wird gebeten. Offerten m. Bild unter **A B 3446** an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

Auf ländliche Grundstücke

30000 Mark

per Juli zu verleihen. Off. u. **J K 3454** an die Gesch. 12a

20 Mark zahle ich

dem, der mir ein zuverlässiges gutes hiesiges

Dienstmädchen

für Landarbeit zum 1. April vermittelt. Offert. unt. **M R 3457** an die Geschäftsst.

Gut erhaltenes, elegantes

Kummetkutschgeschirr

für Zweispänner zu kaufen gesucht. Offerten u. **S S 3442** an die Geschäftsstelle.

6 bis 10000 Mark

suche ich an II. Stelle hinter 14000 Mk. I. Stelle auf ein Objekt im Werte von 38000 Mark zu 5%. Off. u. **B 516** an **A. Rolef**, Ann.-Exp., Markt 37.

Ich suche bei Spark.-Sicherh. **2000 M.** zu 5 pZt. Zinsen als Hypothek. Offert. unt. O O 145 an die Geschäftsstelle.

Mündelsich. 24000 M. p. 1. Hypoth. auf Geschäftsh. in Altstadt Münsters bald gesucht. Vermittler verb., nur v. Selbstverl. Off. unt. **M M 156** a. d. Zentr.-Ztg.-G.

Nähmaschine f. 35 Mk. noch unter 10jähriger Garantie sofort Platzmangels zu verk. N. Gesch.

Opelrad für 25 Mk. noch unter Garantie zu verk. N. i. d. Gesch

Damenrad sofort für 35 Mk. mit 1 Jahr Garantie zu verkaufen. Clemensstr. 30

Suche sof. 500 Mark gegen h. Zinsen event. Wechsel zu leihen. Off unter O C 134.

2. Hypothek,

10000 Mk., nach Sparl. steh. zu leihen bzw. zu beleihen gel. Offerten unter B B 142 an die Geschäftsstelle.

Neu eröffnet!

Getreide-, Mehl-, Samen-, Futter- und Düngemittel-Geschäft.

Halte mich den geehrten Bewohnern von Münster und Umgebung bestens empfohlen.

Heinr. Fookenbrook

Hörsterstraße 37. Telephon 1918.

Gebr. Husemann.

Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen.

60 Musterzimmer 60

Billigste Preise.

Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

Billiges Brot

ist, wer selber backt. Transp. Hausbacköfen, Kochherde u. Heizöfen mit Einrichtg. z. Brotbacken, Fleischräucherapparate z. Räuchern, Lüften u. Aufbewahren in all. Größen liefert m. Garantie u. günstig. Bedingg. grdl. e Spezialfirma Deutschl. **Heh. Tritschler**, Ofenfabr., **Rot. wald e** b. Münster, Westf. — Prospekt gart. — Sol. Vertr. ges.



Schneesternwolle für Sportkleidung

Jedem Paketliegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacketts, Röcke, Sweater, Mutts und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Bei Todesfall

wende man sich sofort an das

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin

Otto Stöveken,

Fernruf 897. **Mecklenbeckerstr. 31.** Fernruf 897.

Größte Auswahl in Tannen-, Eichen- und Metallsärgen. **Trauer-Dekoration.**

Sofortige Lieferung der Särge, auch nach auswärts franko. **Für Leichentransporte u. Beerdigungen eleganter Leichenwagen.**

Dalli-Seifenpulver

Das Preiswürdigste für die Wäsche

Mäurer & Wirtz Stolberg Rhld.

Original Schmidt's Wasch-Maschine



bleibt unbestritten die Beste! — Mehr als ½ Million bereits geliefert! Verkaufsstellen weist nach: C. Koch, Borkeburg

Gut erhaltener (v2a

Geldschrank

Innengröße 59×89 cm, soll wegen Anschaffung eines größeren am Mittwoch, den 5. Februar, morgens 11 Uhr, beim Rendanten Bövingloh meistbietend verkauft werden.

Spar- und Darlehnskassenverein, Nordwalde.

Heirat.

Streng reell.

Junger Mann, kath., 35 Jahre, Landwirt, z. Zt. Wirt, äußerst solide u. friedsam, Vermögen 15000 Mark, wünscht mit häuslich erzogener katholischer Dame in den 20er Jahr., womöglich Landwirtstochter, Witwe, mit Anhang nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden. Einheirat irgendwo bevorz. Vermittlung der Eltern u. Verwandten angen. m. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Verschwiegenheit selbstverständlich. Ernstgemeinte Off. womögl. m. Bild u. Ang. der näh. Verhältnisse u. **Z 360** an **A Rolef**, Markt 37. (v3c

Färbe zu Hause



Einfach Praktisch Billig

nur mit echten **Heilmann's Farben**

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

In aufblühendem Städtchen am Niederrhein ist mein

Hotel-Restaurant

krankheitshalber sofort, mit allem Inventar, preiswert zu kaufen. Anzahlung 20—25000 Mark. Erstklassige höhere Knaben- u. Mädchenschule am Platze.

Offerten unt. L M 3456 an die Geschäftsst. (d3a

Das

Vorlesungsverzeichnis der Universität Rostock

für das **Sommer-Semester 1913** ist kostenfrei u. bezieh. durch d. **Sekretariat.**

Brennholz

(Holzschuhabfall) zu verkaufen. Schillerstraße 88.

Ahlkamp ohne Wasserfp. auszufahren. Strubengasse Nr. 5.

Sichere zweite Hypothek (12a **Mark 5000,—** zu Juli zu zedieren gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter **A B 112** an die Geschäftsst.

Einen 10 Monate alten

Zuchteber

zu verkaufen.

Binnenkötter, Gievenbeck.

Ia. Schmalz

1 Pfd. 75 Pfg.,
5 Pfd. 3.50 Mk.

Bern. Esch

Ludgeristr. 53. w2b

10000 Mk. an erster St. zu 4½ am 1. April 1913 zu verleihen. Off. unter **S S 69** an die Geschäftsst. 3b

Hochelegantes, herrschaftliches

Coupé

preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Bült 8.

Schönes großes **Ladenregal** billig abzugeben. (p3a

Bogenstr. 1.

500 Zentn. Runkeln

50 Zentner Industrie-Pflanzkartoffeln

hat abzugeben **Gr. Kleimann**, St. Mauritz.

Eine gute haltene **Federkarre oder Gig** gesucht, am liebsten von Landwirt. Off. u. **P P 27** an die Geschäftsst. (v2a

Brauner Jagdhund

zugelaufen. Hiltrup 211.

Anzug-, Paletot- u. Kostümstoffe

billig, billig. Kein Laden. d3c) **Magdalenenstr. 22.**

Ein Posten gut bewurzelte echte

Canada-Pappel-Pflänzlinge

zu 35 M. pro 100 Stück abzugeb.

Jos. Dues in Ahaus. 13c

200 Zentner gutes Heu

abzugeben.

Rentei Loburg in Ostbevern

Wildreiche Privatjagd

in nächster Nähe v. Münster, krankheitsh. sof. od. später abzugeben. Off. unt. **B C 118** an d. Gesch.

Fachschule
für Damenbekleidung von
Elisabeth Borgmeyer.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden sowie in der Anfertigung von Damengarderobe.
Anmeldungen erbeten
Antoniusstraße 26,
I. Etage.



Carl Newels, Baumbänder
empfiehlt
Bismarckstelle, Bismarckstr. 3.

Bauplatz
an der Dortmunderstraße (zwischen Nr. 27 und 33), ca. 42 □-R. groß, billig zu verkaufen.
Näh. Heiostraße 9. 26e

Die neue Dampfwaschanstalt
Tadellos
wird ihren Betrieb Anfangs Februar Mecklenbeckerstrasse 113 eröffnen. Fernruf 1950.

Pension A. Bernhardt
Bergstr. 16.
Empfehle meinen gut bürgerlichen **Mittagstisch** 80 Pfg., 2 Gänge 1.10 M. sowie **Abend-Platte** 60 Pfg. w
Hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.
D. O.

Antiquitäten.
Alte braune Herdfliesen mit geschichtlichen Darstellungen zu verkaufen.
Besichtigung Sonntags von 10—12 und 2—3 Uhr.
Burgstr. 7.

Färberei
Chem. Waschanstalt
Josef Tumbült
Hansering 32
Telef. 1617.

---

2 Doppelwaggon
Apfelsinen
soeben eingetroffen, hiervon empfehle als ganz hervorragend:
süss. hocharromatisch und feinschalig die
Marke blaues Kreuz
per Dutzend **60, 90** und **120** Pfg.
Ferner allerfeinste
Blut-Apfelsinen.
A. Lobenstein,
Prinzipalmarkt 48.

Am Mittwoch, den 29. Januar, abends 7 Uhr
Große Eröffnungsfeier und Schlachtfest
verbunden mit **Konzert** und **Gesangsvorträgen** in der Wirtschaft Heinr. Fockenbrock, vorm. Sächsischer Hof, Hörsterstraße 37.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
H. Fockenbrock.

Hotel Renne.

Um mich dem Hotel mehr widmen zu können, habe ich die Geschäftsführung des
Café-Restaurant Renne
an Herrn Hans Holbeck abgetreten und führe von nun an ausschliesslich das Hotel, verbunden mit Weinstuben.
Indem ich meinen verehrten Gästen meinen Dank ausspreche für das mir geschenkte Wohlwollen, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zuwenden zu wollen.
Mit Hochachtung
Gustav Reinhold.

Café-Restaurant Renne.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich die Geschäftsführung des
Café-Restaurant Renne
übernommen habe und alles aufbieten werde, eine verehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.
Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.
Von den Fastnachtstagen an
Spezial-Ausschank Münchener Augustinerbräu, ff. Domherrenbier, direkt vom Fass.
Ferner:
Eigene Schlachtung mit meinen Münchener Spezialgerichten
zu sehr mässigen Preisen.
Hochachtend
Hans Holbeck.

Stottern
heilt gründl. Dir. Deubardt, Loschwitz b. Dresden. Seit 50 Jahren ausgeübt, ärztl. empfohlen. Prosp. u. amtl. Zeugn. kostenl. Honor. nach Heil

---

Verloren ein Damengürtel m. Silberschnalle (Münze) a. d. Wege Schlossgarten, Heerdestr., Mauritztor. Wiederbring. Belohnung. Friedrichstr. 2.

Kaffee-Restaurant
Lindenhof
hält seine Räumlichkeiten bestens empfohlen.
Guter Kaffee.
Dortmunder Biere.
Schöne Säle.
Für Fastnacht noch an einem Tage frei.
Vereinen bestens empfohlen.

Empfehle mein großes
Vereinszimmer
zur Abhaltung von
Festlichkeiten.
Meine neu angelegte
Kegelbahn
mit elektr. Beleuchtung ist noch für einige Nachmittage der Woche frei.
Gasthof Schölling
Dahlweg 10.

Auf zum
Reichsadler
Inh.: B. Hagemann.
Sonntag, d. 26. Januar:
Großes Gastspiel
der
Variete-Gesellschaft Goldklang
Dir. Willi Krug.
Solis — Duette — Duriesken.
Anfang 8½ Uhr,
Ende 11½ Uhr.

Dr. Thompson's Seifenpulver
fährt den Schwan — DR. THOMPSON'S SCHUTZMARKE SEIFENPULVER — als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiss macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix" bleicht selbsttätig!

Quabecks Handelsschule
Norbertstrasse 1.
Unterricht in allen Handelswissenschaften für Damen (separat) und Herren.
Prospekt frei.

Ohlendorffs Peru-Guano
„Füllhornmarke"
ist neben Stallmist das sicherst wirkende und vorteilhafteste Düngemittel.



Das Phänomobil der technisch vollendetste Dreiradwagen, das rentabelste Motorfahrzeug der Neuzeit.



Vorzüglicher Bergsteiger. Grosse Leistungsfähigkeit. Geringe Betr.-Kosten. Präzisionsgetriebe. Rücklauf. Torpedokarosserie. Windschutz. Sport- u. Lieferungswagen. Zwei- u. Vierzylinder. 9 u. 12 PS.



Vertreter: **W. Altensleben, Münster,** Schulstr. 6 I. Fernruf No. 1396.

Dortmunder Kind'l.
Große karnevalistische Unterhaltungen
unter Mitwirkung hervorragend. Karnevalisten.
Allgem. Lieder, Scherzartikel 2c.
Frohsinn, Humor.
Matinee
von 11½—1½ Uhr.
Nachmittagskonzert mit Einlagen
von 5—7 Uhr.
Anfang der Abendunterhaltungen
punkt 8 Uhr 11 Min.

Greven-Ladbergen-Gimbte-Altenberge-Sprakel.
Im Ausverkauf Restelager Schräder
unglaublich billige Preise 2a
vom 22. Januar bis Mittwoch 5. Februar.

Prima Haar, feinste Verarbeitung, naturgetreu sind die Vorzüge meiner
Haar-Ersatzteile bei streng reellen Preisen.
Frau Carl Schmitz,
Spezial Damen-Frisier-Salon
Ludgeristrasse 23. Telephon 1220.

Schönes Kaufgesuch.
Gutgehendes kleines **Hotel oder Restaurant** oder sonstiges lukratives Geschäft zum 1. April von tüchtigem Reflektanten gesucht.
Barkapital in beliebiger Höhe vorhanden.
Offerten unter **Nr. 5935** an die Annoncen-Expedition **E. Bendel, Münster i. W.**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 5¼ Uhr unsern lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Anton Wessels

Kombattant der Feldzüge 1864, 1866 und 1870—71 infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Münster i. W., den 24. Januar 1913.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Januar, morgens 8½ Uhr vom Sterbehause Kinderhauserstraße 55 aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Ueberwasser-Kirche.

Pflaumen-Mus
in neuen guten Gefäßen

br. ca.	10 Pfd.	Emaille-Eimer	M. 2.—
„ „	10 „	Emaille-Kochtopf	„ 2.20
„ „	10 „	Emaille-Ringtopf	„ 2.30
„ „	10 „	Em.-Kaffeekanne	„ 2.30
„ „	10 „	Em.-Essenträger	„ 2.30
„ „	28 „	**Emaille-Eimer**	**„ 4.85**
„ „	28 „	Emaille-Wanne	„ 5.80
„ „	56 „	Emaille-Wanne	„ 10.25
„ „	34 „	Em.-Küchenschüss.	„ 6.75
„ „	19 „	Em.-Schmortopf	„ 4.50
„ „	34 „	Em.-Schmortopf	„ 6.75

Wirklich guter Kunsthonig

br. ca.	10 Pfd.	Emaille-Eimer	M. 2.50
„ „	10 „	Emaille-Kochtopf	„ 2.70
„ „	10 „	Emaille-Ringtopf	„ 2.80
„ „	10 „	Em.-Kaffeekanne	„ 2.80
„ „	34 „	Emaille-Eimer	„ 7.80
netto	50 „	Holzkübel	„ 12.25

Versand ab Magdeburg unfr. geg. Nachnahme.
E. Henkelmann, Magdeburg 172

Antiquitäten S. Cohn, Bahnhofstr. 36. Teleph. 1917. wöe

Das Klavierspiel erlernt sofort
wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift" bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. **Der Musikverlag Euphonia, Friedenau** 27 bei Berlin, sendet gegen 40 Pfg. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke. f*

Zucker-Kranke
Nieren-Kranke
Harn-(Urin-)Untersuchungen
qual. und quant. Analyse auf **Zucker, Eiweiß** und sonstige Bestandteile schnell und zuverlässig.
Chem.-pharm. Laborator.
C. H. Poetter
Hammerstr. 31. 165
Telephon 2039.

Montag Dienstag Mittwoch
Nur **3** Tage
Restbestände
nur guter Qualitäten.

Große Posten reinw. Kleiderstoffe	Mtr.	100 ₰
Große Posten solider Seidenstoffe	Mtr.	100 ₰
Große Posten Wollmousseline		50 ₰
Große Posten Tüllstoffe		50 ₰
500 Stück Besätze u. Spitzen	per Stück	25 ₰
500 Stück Besätze u. Spitzen	per Stück	50 ₰
100 Stück Taschen	per Stück	50 ₰
100 Stück Taschen	per Stück	100 ₰
Eine Partie Gürtel	per Stück	100 ₰
Ein kleiner Posten halbf. Roben ohne Rücksicht auf den früh. Preis		500 ₰ 1000 ₰

1 Mark 1 Mark 1 Mark

August Ostmann
Ludgeristraße 1-2.

Centralhof.
Sonntag, den 26. Januar, nachm. 4 Uhr (126
Sneewittchen
Zaubermärchen in 5 Akten von Hörner.
Numerierter Platz 50 Pfg. unnumerierter Platz 30 Pfg. bei Bisping, Sevin, im Konservatorium und an der Kasse.

Verein der unteren Postbeamten
Münster i. W.
feiert am Montag d. 27. Januar, abends 7½ Uhr im Centralhof Eingang Ludgeristraße, das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Konzert, Theater und Festball.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.



Klub „Fidelitas" Münster.
Am Sonntag, den 26. Januar, beim Wirt Meßmann (früher Münstermann), 5 Minuten hinterm Schützenhof
großes karnevalistisches
Kappenfest
bestehend in Konzert und
Tanz
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Bürger-Sodalität.
Die Beerdigung unseres Mitgliedes Herrn
Ant. Wessels
findet am Dienstagmorgen, d. 28. Januar, ½9 Uhr vom Sterbehause Kinderhauserstr. 55a aus statt.

Wilhelm Terbeck. Dach- und Schieferdeckermeister,
Telef. 1555 Münster i. W., Wasserstr. 6
empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung u. billigster Preisberechnung.



Sorgen Sie rechtzeitig
für die Erhaltung Ihrer Sehkraft durch richtig angepasste Augengläser.
Jeder Kneifer, jede Brille wird für Sie extra angefertigt. Ich bediene Sie sofort. b*
Carl Gillen Nachf.,
Spezial-Institut für Augengläser
Fernruf 370. Prinzipalmarkt 20.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester
die Seminaristin
des Königl. Lehrerinnen-Seminars zu Münster
Klara Belling
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach längerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch öftern Empfang der hl. Sterbesakramente, im 19. Lebensjahre.
Um ein Gebet für die Seele der teuren Verstorbenen bittet
Familie Jos. Belling.
Wolbeck, den 25. Januar 1913.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Januar, morgens 9 Uhr.

Patent — Patent



Patent-Reform-Gebiss
ohne Gaumenplatte.
Alleu-Berechtigung zur Anfertigung für Münster u. Umgegend nur im
Institut
für
Zahnkranke
E. Conrads
37 Alter-Steinweg 37.
Schlechtsitzende Stücke werden unter Garantie der guten Sitzes umgearbeitet.

Für Pferdehaare
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstr. 30.

Dampfmaschinen
Dampfkessel
Dampfüberhitzer
Komplette Dampf-Anlagen.
Einrichtung kompletter Dampfziegeleien.
K. & Th. Möller, G. m. b. H., Brackwede i. W.

Wolffs Saison-Ausverkauf

Wolff & Co
Münster i. W.
Salzstr. 37/1

Unsere Grundsätze:

Sachgemäßer Einkauf, ungeheure und sorgfältig zusammengestellte Warenmengen

„Ausgewählte Qualitäten" **„Enorme Preiswürdigkeit"**

kennzeichnen den großen Wert dieses Verkaufsereignisses für das gesamte kaufende Publikum.

Kleiderstoffe

Cheviot 110 cm breit, reine Wolle	75 ₰
Satintuch 110 cm breit, reine Wolle	1.25
Cheviot gestreift, schwere Ware	1.25
Serge 110 cm breit, reine Wolle	1.50
Crepon doppelt breit, sehr modern	1.95
Voile in vielen Farben, 110 cm breit	1.95
Alpacca 110 cm breit, blau, grün	1.25

Kleiderstoffe
weiß und schwarz

Cheviot schwarz, 110 cm breit	75 ₰
Serge schwarz, 110 cm breit	1.25
Satintuch schwarz, 110 cm breit	1.65
Popeline schwarz, 110 cm breit	1.95
Cheviot weiß, doppelt breit	1.00
Voile weiß, 110 cm breit	1.95
Cheviot weiß, 130 cm breit	1.95

Costumstoffe

130 cm Melangen	Mtr.	1.00
130 cm Noppes	Mtr.	1.25
140 cm Frottes	Mtr.	1.75
140 cm Zibbeline	Mtr.	2.25
140 cm engl. Jackettstoffe	Mtr.	2.50
140 cm Cover-Coat	Mtr.	2.75
150 cm echt engl. Stoffe	Mtr.	3.25

Posten **Sensationell billig!**

Rohseide 130 cm breit, prachtvolle Ware . . . . . Mtr. 3.00
Wert 6.50

Reste Buckskins für Knaben-Hosen 95 — 75 ₰

Wollflanell für Knaben-Blusen gar. waschecht Mtr. 88 — 50 ₰

Posten Schotten doppelt breit, sehr wollhaltig . . Mtr. — 75 ₰

Schotten 110 cm breit, reine Wolle ca. 60 versch. Dessins Mtr. — 1.48

ca. 3000 Meter
Woll-Mousseline
80 cm breit, hübsche neue Dessins, die beste Elsässer Qualität, prachtvoller Druck . . Mtr. 88 — 50 ₰

Perkal u. Zephir
für Herren-Faltenhemden
weißgrundig m. Punkten u. hübschen frischen Streifen, garantiert waschecht . . . . . Mtr. 58 — 48 ₰

Reine Woll-Mousseline uni 80 cm breit, auch in weiß	Mtr. 50 ₰
Foulardine kleine hübsche Muster	Mtr. 50 ₰
Waschvoile in hübschen Dessins	Mtr. 50 ₰
Crepons in vielen Farben	Mtr. 50 ₰
Bastleinen in vielen Farben	Mtr. 50 ₰

Rohnessel 78 cm breit, schwere Ware	Meter 25 ₰
Bettuchnessel 155 cm breit, schwere Ware	Meter 56 ₰
Hemdentuch 80 cm breit, starkfädig	Meter 28 ₰
Hemdentuch 80 cm breit schöne Ware	Meter 35 ₰
Unterrock-Velour helle u. dunkle Dessins	Meter 48 ₰
Bebl. Biber gute Qualität	Meter 39 ₰

Buxkin.

Serie I Buxkins besond. geeignet für Knaben-Anzüge, Ia. Qualitäten	Meter 3.90
Serie II Buxkin und Cheviot für Herren-Anzüge, hübsche engl. Dessins	Meter 4.90
Serie III nur reinwollene Herrenstoffe	Meter 5.90
Serie IV Ia. reinwollene Buxkin- u. Kammgarnstoffe	Meter 7.50

Obige Stoffe haben teilweise den doppelten Wert.

Bettuch-Dowas 150-160 cm breit gute Ware	Meter 75 ₰
Bett-Damast 130 cm breit	Meter 75 ₰
Bett-Damast Ia. Ware, 130 cm breit	Meter 1.25
Bett-Damast 160 cm breit	Meter 88 ₰
Bettuch-Biber gebleicht 160 cm breit	Meter 1.25
Bettuch-Halbleinen 140 cm breit	Meter 95 ₰
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit	Meter 1.10

Damen-Hemden aus starkem Cretonne Vorder- und Schulterschluß	1.15 95 — 80 ₰
Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch Vorder- und Schulterschluß	2.15 1.55 — 1.15
Fantasie-Hemden aus feinfäd. Stoffen feine Madeira-Passe	3.50 2.50 — 1.25
Beinkleider aus prima Croise	1.75 1.25 — 80 ₰
Beinkleider aus Ia. Renforcé mit br. Madapolam-Feston	2.25 1.75 — 1.00

Normal-Hemden für Herren	1.00
Normal-Hemden schwere Ware	1.25
Normal-Hemden Ia. wollhaltige Ware	1.75
Normal-Hosen für Herren	95 ₰
Normal-Hosen extra stark	1.48
Normal-Hosen extra schwere Qualität	1.95

Tischtücher 100/150 hübsche Dessins	95 ₰
Servietten 60/60, moderne Muster	60 48 — 25 ₰
Posten Servietten reines Leinen	Stück 55 ₰
Kaffeedecke 130/170 in vielen Farben	1.48
Gobelindecke hübsche Dessins	3.50
Gobelindecke in den schönsten Farbentönen	6.90
Tafelgedeck für 8 Personen	5.40

Handtuch-Gebild

Panama gestreift, 50 cm breit	Meter 30 ₰
Gerstenkorn mit Rand, 50 cm breit	Meter 39 ₰
Gerstenkorn mit Rand, 60 cm breit	Meter 45 ₰
Weißer Drell gestreift, Ia. Halbleinen	Meter 55 ₰
Weißer Damast-Gebild 60 cm breit, Ia. Ware	Meter 65 ₰

Kissenbezüge

solide Qualität, mit ausgenähtem Bogen	Stück 65 ₰
Kissenbezüge Ia. Ware, mit Hohlsaum	Stück 80 ₰
Kissenbezüge schwere Ware, mit Einsatz u. Fältchengarnitur	Stück 95 ₰
Paradekissen mit breitem Feston	Stück 1.25

Engl. Tüll-Gardinen moderne Dessins Fenster, 2 Flügel	3.25 2.50
Engl. Tüll-Gardinen die neuesten Dessins in Elfenbein und weiß Fenster, 2 Flügel	4.75 3.75
Spannstoffe 130—160 cm breit	Meter 1.95 1.35 95 — 65 ₰
Vitrage in weiß und Elfenbein	Meter 75 55 38 — 25 ₰

Wolff & Co

Modernes Etagen-Geschäft

Salzstraße 37 nur 1. Etage.

Weiße **Stickereistoffe**
ca. 120 cm breit, aus einem Gelegenheitskauf
Meter 1.45

Weißer Stickerei-**Unterrock**
mit prachtvollem breitem Feston
Stück 2.25

Weißer Klöppel-**Unterrock**
8 Etagen hoch mit Untertritt und Volant
Stück 2.65

Mädch.-Schürzen
mit Volant in vielen Größen 75 ₰

Damen-Schürzen
Blusenform 95 ₰

Damen-Kimono-Schürzen
hübsch garniert 85 ₰

Weiße **Zierschürzen**
mit u. ohne Träger 75 48 — 25 ₰

Bunte **Zierschürzen**
mit Träger 95 75 — 48 ₰

Moire
für Röcke und Volants in uni und gestreift
Meter 88 und 60 ₰

Handarbeiten
fertig und vorgezeichnet
75 30 10 ₰

Zephir
80 cm breit
für Herren-Hemden besonders geeignet
nur neueste Dessins
Meter 88 und 58 ₰

Perkal
80 cm breit
entzückende neue Dessins
für Herren-Hemden
garantiert waschechte Ware
Meter 48 ₰

Schwarzer Schürzen-Alpacca
140 cm breit
Meter nur
1.75 1.48 1.25

Schwarzen Kleider-Alpacca
mit Tupfen
gut glänzende Ware
doppelt breit
Meter 95 ₰

500 Meter Kleider-Alpacca
blau mit grünen und blau mit weißen Nadelstreifen
Meter 1.25

Eine Serie ca. 200 verschiedene Dessins
Blusenseide
reizende moderne Streifen
weit unter Preis
Meter 1.00

Taschentücher
ausgewaschene Ia. Qualität für Damen und Herren
1/2 Dtz. 75 ₰

Taschentücher
engl. Batist, weiß m. Hohlsaum 1 Dtz. 95 ₰

Gelegenheitskauf!
Moderne Jabots
Serie I 55 ₰ — Serie II 95 ₰

Rosenstoffe
in Satin und Coeper

Serie I 80 cm breit	48 ₰
Serie II 80 cm breit	75 ₰
Serie III 80 cm breit	95 ₰
130 cm breit, Crepe	1.50

Posten 130 cm
rote Damaste
Meter 95 ₰

150 cm
rote Damaste
echt türkisch rot
Meter 1.25

Damen-Reform-Hosen
sogenannte Schlüpfer
Ia. Qualität
Stück 1.95

Kammgarn-Cheviot-Reste
110 cm breit
reine Wolle
schwarz, marine, braun
Meter 75 ₰

Große Posten
Tülle u. Spachtel
für Blusen sehr geeignet
Meter
1.75 1.25 0.75

Uni-Wasch-Voile
120 cm breit
in weiß, rosa, hellblau
Meter 1.25

Damen-Untertaillen
aus gutem Renforce
mit breiter Stickerei
1.25 0.75 0.50

Schweizer
Madapolame-Stickerei
à 4,10 m
Stück 1.35 95 75 ₰

Madapolam-Stickerei
4,10 m, extra breit
Stück 1.50 1.25

Tuch-Unterröcke
Halb-Wolle
plissierten Volant
mit Soutache-Besatz
3.90 2.45 1.95

1 Posten
schwarze Seiden
50 cm breit
schwere Ware
regul. Wert 3.00
Meter 1.75